

Gesprächsprotokoll Runder Tisch - 'Naturschutz in der Grünpflege'

Ort: Seminarraum Neubau, Betriebshof Friedrich-Ebert-Str. 76-78

Datum: 27.09.2022, 10:00 – 12.15

Teilnehmende:

Gäste		Stadtverwaltung	
<i>Ortsnaturschutzbeauftragte</i>	Fr. Niehusen	<i>Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr</i>	Fr. von Eschwege
			Fr. von Jungmeister
<i>BUND Ortsgruppe Norderstedt</i>	Hr. Dr. Niehusen	<i>Betriebsamt</i>	Hr. Voß-Nemitz
	Hr. Knickrehm		Hr. Fihlon
<i>NABU Ortsgruppe Norderstedt</i>	Fr. Dinzen		Hr. Klamke
			Fr. Borgmann
<i>Imkerverein Langenhorn-Norderstedt</i>	Hr. Kleiß		Fr. Mersmann
			Fr. Simonsohn

TOP: Begrüßung

Hr. Fihlon begrüßt die Anwesenden zum mittlerweile 6. Runden Tisch, bittet um rege Gesprächsteilnahme. Er entschuldigt Hrn. Lorenzen (Baumpflegeingenieur Betriebsamt), Vertreter/innen von der Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt und vom Ossenmoorpark e.V., alle bedankten sich aber für die Einladung.

Alle Teilnehmenden stellen sich vor, erläutern kurz ihre Interessen und Tätigkeiten. Mögliche Themen werden angesprochen.

TOP: Biodiversität auf Spielplätzen

Fr. Borgmann erläutert, dass bei der Um- und Neugestaltung mehrerer Spielplätze in den letzten drei Jahren auf die Verwendung insektenfreundlicher und größtenteils auch heimischer Pflanzen geachtet wurde. Die Infoschilder, die in Kürze aufgestellt werden, dienen auch der Aufklärung für Kinder. Naturnähe und entsprechende Kenntnisse über Pflanzen und Tiere sollen gefördert werden, auch um fehlendes Wissen über Insekten zu vermitteln. Bienen, Wespen, Hornissen, etc. werden, so zeigt es sich in Gesprächen mit Bürger/innen, von vielen Menschen als gefährlich eingestuft. Weiterhin spricht sie an, bei Mängeln oder Schäden auf den Spielplätzen direkt über die Telefonnummer auf den Spielplatzschildern kontaktiert werden zu können.

TOP: Baumpflege und -schutz

Hr. Knickrehm zeigt Beispiele auf, wo neu gepflanzte Bäume offensichtlich nicht oder nur unzureichend gewässert wurden. (*Nachtrag: Im konkreten Fall sind bereits vor unserem Treffen seitens der Stadt Norderstedt Ansprüche gegenüber der ausführenden Fremdfirma getätigt worden.*)

Fr. v. Eschwege, Hr. Fihlon erläutern hierzu die Zuständigkeiten der unterschiedlichen Ämter und Fachbereiche (602, 604, Betriebsamt) und die Vergabe der Fertigstellungs-

und Entwicklungspflege über mehrere Jahre samt Durchsetzung von Haftungsansprüchen gegenüber ausführenden Firmen. Es wird darum gebeten den entsprechenden Fachbereich direkt zu informieren oder über den Mängelmelder der Stadt. So ist gewährleistet, dass die Informationen an die richtige Stelle weitergegeben werden.

- Fr. Niehusen bemängelt den Baum- und Knickschutz bzgl. Baustelle Am Redder/Rüsternweg. Sie regt an auf den Baustellenschildern Kontaktdaten der für Baumschutz/Naturschutz zuständigen Person zu schreiben.
- Hr. Dr. Niehusen weist auf fehlenden Baumschutz an der Baustelle der Stadtwerke direkt vor deren Verwaltung hin.
- Fr. v. Eschwege erklärt den Ablauf von Beteiligungen am Beispiel Aufgrabegenehmigungen in der Nähe von städtischen Bäumen. Unter Beteiligung der Fachbereiche werden einzuhaltende Vorgaben zu Schutzmaßnahmen für Bäume eingefordert, insofern eine Genehmigung erteilt wird. Zuständig für Baumschutz/Naturschutz auf der Baustelle ist i.d.R. der Bauleiter. Ein Kontakt ist i.d.R. auf den Baustellenschildern angegeben. Sie erläutert, dass der Verstoß gegen den Baumschutz bei Am Redder bereits geahndet ist. (*Nachtrag: Der Verstoß vor dem Stadtwerkegebäude ist am nächsten Tag, dem 28.09.22 angemahnt worden.*)
- Hr. Voß-Nemitz spricht Treffen mit den Stadtwerken an, um in dieser Hinsicht Verbesserungen zu erreichen.
- Hr. Dr. Niehusen bemängelt flächig ausgebrachtes Schreddergut im Grünzug zw. Kreisel Langenharmer Weg/Falkenhorst.
- Fr. Dinzen bittet darum, dass bei Gehölzschnitt anfallendes Häckselgut aufgrund der Verdrängung von Blühpflanzen nicht flächig ausgebracht wird, sondern in Totholzhaufen für Käferlarven integriert werden kann.
- Hr. Fihlon, Hr. Klamke berichten, dass anfallendes Häckselgut möglichst verteilt wird. Totholzhaufen werden - weil diese auch entwendet werden - eher im Gehölzbestand aufgetürmt. Wenn dort die Möglichkeit besteht mit dem Häcksel in die Nähe zu gelangen, ist es möglich das Häckselgut in Totholzhaufen zu integrieren.

TOP: Grünflächenunterhaltung und -aufwertung

- Fr. Simonsohn stellt sich den Anwesenden als neue Insektenberaterin bei der Stadt Norderstedt vor. Sie wird die Projekte des scheidenden Hrn. Hanika fortführen, z. B. Aktionen in Kindertagesstätten und Schulen. Sie stellt eine vom Betriebsamt hergerichtete Habitatbaumfläche in der Johann-Hinrich-Wichern-Straße, Nähe Rosa-Settemeyer-Stiftung vor. Die Fläche ist als Lebensraum für div. Tiere und Pflanzen angelegt worden (Blühwiese, Sandarium, Totholz u.a.). Ein detailliertes Hinweisschild (siehe Anlage 1) wurde aufgestellt. (*Nachtrag: Angebohrte Baumstämme werden nach deren Fertigstellung als Nisthilfe an die Pfosten der Infotafel angebracht.*)
- Hr. Kleiß gibt an, dass wegen vieler Anfragen aus der Bevölkerung zu bspw. dem Umgang mit Insekten oder dem Wunsch nach Wespen-/Hornissenumsiedlungen ein Schulungsbedarf für die lokalen Imker/innen besteht. Zum einen betrifft dies den richtigen Umgang mit Anrufer/innen, zum anderen das konkrete Umsiedeln, das nur wenigen speziell ausgebildeten Imker/innen erlaubt ist. Er wünscht sich aber auch, dass durch Öffentlichkeitsarbeit das Bewusstsein geschaffen wird wie man sich verhält, wenn sich diverse Bienen/Hornissen/Wespen bspw. im Wohnumfeld einnisten.

- Hr. Fihlon berichtet über neue und geplante Biodiversitätsflächen im Stadtbereich (z. B. aktuell in der Lessingstraße). Auch im Herbst 2022 werden wieder Grünflächen durch Pflanzung botanischer Blumenzwiebeln aufgewertet.
- Fr. Dinzen lobt die gut verteilten Blumenzwiebelpflanzungen der letzten Jahre. Danach schlägt sie vor, die Langgrasflächen am Tarpenbekwanderweg nicht zu mulchen, da es durch die Auflage von Schnittgut zur Eutrophierung und weitergehend Unterdrückung von bestimmten Arten kommen kann. Sie bietet Mithilfe beim Abharken von Mahdgut an, wie dies zuletzt in Zusammenarbeit mit dem Betriebsamt geschehen ist und lobt die Aktion. Weiterhin erwähnt sie, dass die weitere Pflege einiger Wildblumenwiesen angepasst und ggf. Arten nachgesät werden könnten: z.B. Klappertopf auf die Wiese Falkenhorst. Davon könnte auch die entlang des Tarpenbekwanderweges vorkommende Auen-Schenkelbiene profitieren. Der dort invasiv aufkommende Japanische Staudenknöterich wird vom Betriebsamt gut im Zaum gehalten.
- Hr. Kleiß erfragt die Entwicklung der Artenzusammensetzung der großen Wildblumenwiese nordwestl. des Kreisels Lawaetzstraße/Oadby-and-Wigston-Straße.
- Fr. v. Eschwege erläutert, dass die Wiese mit Saatgut und nach Vorgaben vom Landesamt angelegt wurde und sie ihren zuständigen Kollegen diesbezüglich befragt. *(Nachtrag: Die Antwort ist inzwischen erfolgt und bringt hervor, dass die Wildblumenwiese sich bislang wie gewünscht entwickelt und die inzwischen dominierenden, mehrjährigen Arten die in den ersten Jahren aufgekommene, einjährige Arten ersetzen.)*
- Fr. Mersmann berichtet über die Anlage von Reisig-Laubhaufen auf den drei städtischen Friedhöfen (Harksheide, Glashütte und Friedrichsgabe), die zur Überwinterung von Igel angelegt werden/wurden. Mit Hinweisschildern (siehe Anlage 2) wird abseits von den Laubhaufen auf deren Sinn aufmerksam gemacht. Bürgerinnen und Bürger sollen animiert werden, dies auch in den eigenen Gärten zu tun (demnächst Thema im ‚Durchblick‘ und Pressemitteilung). Zudem gibt es auf den Friedhöfen auch Wildblumenwiesen, Blumenzwiebelpflanzungen und Bienenvölker. *(Nachtrag: Zuletzt ist auf dem Friedhof Glashütte eine zweite Wildblumenwiese hergerichtet worden.)*
- Die Stabsstelle NaNo hat sich an einem Wettbewerb von Citizen Science beteiligt: Das Projekt wird unter dem Namen „Blühende Zukunft - Gemeinsam Wissen schaffen“ beworben (siehe Anlage 3). Unter fachlicher Anleitung werden Bürgerinnen und Bürger, im Falle eines Gewinnes, ein Monitoring zu lokalen Blühpflanzen durchführen und einen Blühkalender erstellen. Eine Entscheidung fällt im Oktober. *(Nachtrag: Am 14.10.2022 entscheidet die Jury.)*
- Hr. Dr. Niehusen erläutert die Wichtigkeit einer frühen Pflege der Amphibienschutzanlage weit vor Februar, spätestens im Dezember. Im Februar sollten dann nur noch herabgefallene Äste und massiv angewehrte Laubmengen abgesammelt werden. Kleine Laubmengen auf der Lauffläche dienen als Versteck. Es gibt Berichte von ersten wandernden Amphibien im Januar und Februar andernorts.
- Fr. v. Eschwege verneint frühere Wanderungen auf den Straßen Rantzauer Forstweg und Syltkuhlen. Nur im Wald regt sich bislang ggf. im Februar etwas im Laub.
- Hr. Fihlon erwidert, dass Januar als Pflagestermin zeitlich sinnvoller ist.
- Hr. Dr. Niehusen bittet zudem, die Streuobstwiese an der Niendorfer Straße jedes Jahr umsichtig zu zwei Dritteln zu mähen (Balkenmäher und Bandschwader) und die Pflege des angrenzenden Knicks zu einem Drittel je Jahr durchzuführen und sich wieder entwickeln zu lassen. Weiterhin besteht der Wunsch, die

Wiese wegen illegaler Müllablagerungen und unerwünschter Massenernte per Auto mit Anhänger mit einem Schlagbaum und Schloss gegen Befahrung abzusperren und insg. 8 Stk. dickere Stammabschnitte (Länge ca. 40cm) als Sitzgelegenheit vom Betriebsamt zu erhalten oder abholen zu können. Er regt einen Grundschnitt der Alt-Obstbäume an, vorzugsweise je ein Drittel in den nächsten drei Jahren.

- Frau Dinzen bittet wie bislang geschehen wieder um den Einsatz von Balkenmähern und Verzicht auf mulchende Mähroboter.
- Hr. Fihlon bietet einen Ortstermin an, um die Anliegen vor Ort gemeinsam zu besprechen und die Möglichkeiten direkt auszuloten. Außerdem erwähnt er auch dem Ossenmoorpark e.V. einen Termin vorzuschlagen, um deren Anliegen zu besprechen.
- Hr. Knickrehm berichtet von einer BUND-Aktion zum Sammeln von Zigarettenkippen und bittet um das Aufstellen von einem Mülleimer je Bank. Nach seiner Beobachtung verringert das die Zahl der Kippen auf dem Boden.
- Frau Borgmann erwidert, dass Mülleimer neben Bänken zu Problemen mit Hundekotbeutel-Gestank und Wespen führen. Insgesamt kann beobachtet werden, dass die Müllmenge auf dem Boden zunimmt. Oft wird das nicht wahrgenommen, da das Betriebsamt schnell beim Wegräumen ist.

TOP: Staudenschenkung, FB 602

- Fr. v. Jungmeister erläutert die neue Staudenschenkung (siehe Anlage 4) des Fachbereichs 602. Damit auch Menschen mit kleineren Gärten berücksichtigt werden, können sich diese für ein Staudenpaket (siehe Anlage 5) bewerben. Ein Sortiment von insektenfreundlichen Stauden ist für einen sonnigen Standort geeignet, das zweite für einen halbschattigen. Die seit Jahren durchgeführte Baumschenkung wird im Oktober wieder anlaufen. Zu diesen Themen gibt es Pressemitteilungen und Informationen auf der Stadtseite. Zudem sind Infoblätter an Anwohnerinnen und Anwohner verteilt worden, in denen naturnahe Gestaltungsmöglichkeiten von Privatgärten dargeboten werden.

Dies ist eine Heimstätte für Insekten, wir sind die Besucher!

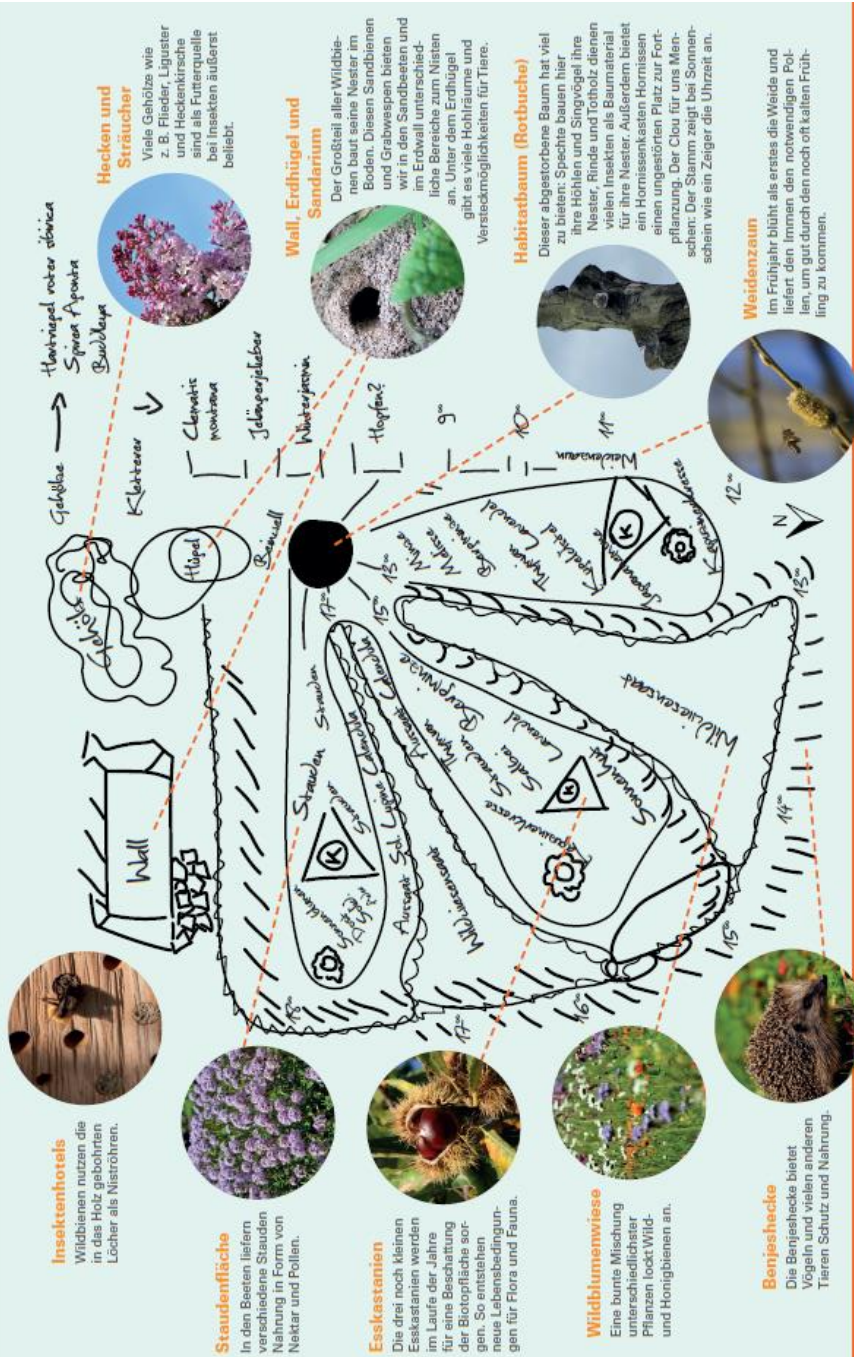
Ohne Insekten geht es nicht!

Insekten sind die artenreichste Gruppe aller Lebewesen. Sie haben (anders als Spinnen) sechs Beine und einen eingekerbten Körper. Zu den Insekten zählen unter anderem Bienen, Hummeln, Wespen, Käfer, Schmetterlinge, Libellen, Heuschrecken, Ameisen, Zikaden und Fliegen.

Insekten machen circa 70 Prozent aller Tierarten in Deutschland aus. Sie dienen als Nahrungsgrundlage für zahlreiche Tiergruppen wie Vögel, kleine Säugtiere, Reptilien und Amphibien. Sie erfüllen zudem eine Vielzahl ökologischer Funktionen: Sie bestäuben z. B. Pflanzen, bauen totes Material ab, fressen Schadorganismen und erhalten die Bodenfruchtbarkeit. Der Verlust an Insekten hat daher unmittelbare Auswirkungen auf die Umwelt und damit natürlich auch auf uns Menschen.

Dieses Biotop wurde geschaffen, um auf einer relativ kleinen Fläche möglichst viele unterschiedliche Nist- und Versteckmöglichkeiten für die Tierwelt zu schaffen. Es ist ein Informations- und Entdeckungsplatz! Hier können Sie die Insektenwelt in großer Vielfalt beobachten und kennenlernen. Die Fläche wird sich im Laufe der Zeit verändern und weiterentwickeln.

Viele der hier durchgeführten Maßnahmen eignen sich auch für den heimischen Garten – probieren Sie es auch einfach selbst einmal aus!



Hinweisgeber: Stadt Norderstedt
www.norderstedt.de/umweltschutz



Well sie für uns wichtig sind.
INSEKTENSERVICE
NORDERSTEDT



Hinweisgeber: Stadt Norderstedt
www.norderstedt.de



Mein LAUBHAUFEN!

Hier schlafe ich.

Bitte nicht stören!



Anlage 3: Wettbewerb Citizen Science

Aufblühen

„BLÜHENDE ZUKUNFT“: GEMEINSAM WISSEN SCHAFFEN – STIMME JETZT AB – FÜR EINE BLÜHENDE ZUKUNFT

Wie sind die Grünflächen in Norderstedt von den Klimaveränderungen betroffen? Mit dieser Frage hat Norderstedt es in die zweite Runde des bundesweiten Wettbewerbs „Auf die Plätze! Citizen Science in deiner Stadt“ geschafft!

Diese Idee überzeugte die Jury: Für Norderstedt soll ein lokaler Blühkalender entwickelt werden. Anhand der Blütezeit ausgewählter Pflanzenarten wird beobachtet, ob und wie sich diese im Laufe der Jahre verschiebt. Neben der notwendigen Artenkenntnis wird so auch vermittelt, wie sich Klimaveränderungen auf die Vegetation auswirken. Auf dieser Basis können Möglichkeiten zu Schutz und Verbreitung der Pflanzen unterstützt werden, um den zunehmenden Klimaveränderungen zu begegnen. Auch den Deutschen Wetterdienst konnten wir begeistern. Wenn wir ins Finale kommen, können die in Norderstedt gesammelten Daten in die deutsche Klimabilanz einfließen!

Noch steht Norderstedt im Wettbewerb mit vier anderen Ideen. Nur drei der fünf Vorhaben werden im Oktober von der Jury ausgezeichnet und erhalten ein Preisgeld von jeweils 50.000 Euro für die Umsetzung ihres Konzepts. Doch die Jury entscheidet nicht allein: Bis zum 25. September können Publikumspunkte gesammelt werden. Die Publikumspunkte fließen mit 20 Prozent in die abschließende Jury-Wertung ein. Durch Ihre Unterstützung kann ein lokaler Blühkalender für Norderstedt entstehen.

STIMMT FÜR NORDERSTEDT AB!

Anlage 4: Staudenschenkung

<https://www.norderstedt.de/Aktuelles-und-Service/Aktuelle-Projekte/Staudenschenkung/>

Stadt Norderstedt verschenkt zum ersten Mal Stauden an ihre Bürger*innen

Interessenten können sich ab jetzt melden

Norderstedt ist eine grüne Stadt und wird dies auch bleiben. Denn die Stadt Norderstedt verschenkt neben den Bäumen 2023 auch zum ersten Mal Staudenpakete in einem Gesamtwert von bis zu 10.000 € an die Bürger*innen. Mit dieser Aktion sollen Bürger*innen mit weniger Platz im Garten die Möglichkeit geboten werden, etwas zur Begrünung und Artenvielfalt beizutragen.

Wer ein Staudenpaket aus der Stauden-Schenk-Aktion 2023 erhalten möchte, kann sich ab dem 01. Oktober beim Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr der Stadt Norderstedt melden. Teilnahmeberechtigt sind alle Einwohner*innen, die entweder auf ihrem eigenen Grundstück oder auf dem Grundstück ihrer Vermieter*innen (mit deren schriftlicher Zustimmung) in Norderstedt Staudenpaket pflanzen wollen. Berücksichtigt werden die Bewerbungen in der Reihenfolge ihres Eingangs und zwar so lange, bis die verfügbaren Haushaltsmittel ausgeschöpft sind.

Die Stadt verschenkt zwei verschiedene Staudenpakete, eines für einen sonnigen Standort und eines für einen halbschattigen bis schattigen Standort. Die Pakete bestehen jeweils aus 12 einzelnen Staudenpflanzen (5 verschiedene Arten) für eine Fläche von ca. 2 m². Die Stauden werden zusammen mit den Bäumen an einem Wochenende im März zur Abholung bereitgestellt.

Interessenten müssen für die Bewerbung unbedingt die folgenden Daten angeben:

Ihren vollständigen Namen und Anschrift, eine Telefonnummer unter der die Interessenten erreichbar sind, Nennung des Pakets, dessen Erhalt gewünscht wird.

Die Bewerbungen für einen Baum je Haushalt /Grundstück können schriftlich vom 01. Oktober bis 05. November 2022 eingereicht werden: vorzugsweise per E-Mail an Linda.vonjungmeister@norderstedt.de oder schriftlich an

Stadt Norderstedt

Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr

„Staudenschenkung“

Rathausallee 50, 22846 Norderstedt

Wer ein Staudenpaket geschenkt bekommt, wird rechtzeitig von der Stadt über den Abholtermin und den Ausgabeort der Stauden informiert. Hinweis: Wer sich um ein Staudenpaket bewirbt erteilt damit seine/ihre Einwilligung zur Speicherung personenbezogener Daten, um die Voraussetzungen für die Zuteilung der Stauden durch die Stadt Norderstedt zu prüfen. Die Einwilligungserklärung kann nach Abwicklung der Staudenschenkung mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Die erhobenen personenbezogenen Daten, werden gemäß DSGVO und dem Schleswig-Holsteinischen Landesdatenschutzgesetz (LDSG) ausschließlich zur Bearbeitung des Staudenpaketwunsches im Rahmen der Staudenschenkungsaktion erhoben. Die Daten werden, abgesehen von den Vorgangsakten des Amtes, für längstens fünf Jahre in einer Datei gespeichert. Die Vorgangsakten werden gemäß Aktenordnung der Stadt Norderstedt verwahrt.

Es kann sich nur für einen Baum oder für ein Staudenpaket beworben werden.

Anlage 5: Staudenpakete

Zur Auswahl stehen zwei verschiedene Staudenpakete. Ein Paket enthält 12 Stauden (5 verschiedene Gattungen) für einen sonnigen Standort, das andere Paket enthält 12 Stauden (5 verschiedene Gattungen) für einen halbschattigen bis schattigen Standort. Für ein Paket sind ca. 2 m² Gartenfläche einzuplanen. Einzelne Stauden können nicht zwischen den Paketen getauscht werden. Es ist nur ein Paket zu wählen.

Sonnenpaket:

Gemeine Schafgarbe (*Achillea millefolium*)

Blütenfarbe: orange

Größe: 60 bis 80 cm hoch, 40 bis 50 cm breit

Pflanzabstand: 40 cm

Standort: sonnig und warm, der Boden sollte durchlässig und frisch sein, Trockenheit wird vertragen, Staunässe nicht

Pflege: keine besondere Pflege notwendig. Die Blütenstände erst im Frühjahr kurz vor dem neuen Austrieb zurückschneiden, damit Vögel im Winter die Samen fressen können.

Insekten: Bienenweide (28 Arten), Schmetterlingsweide (32 Arten), Raupenfutter (21 Arten)

Purpursonnenhut (*Echinacea purpurea*)

Blütenfarbe: rosa, pink

Größe: 70 bis 80 cm hoch, 40 bis 50 cm breit

Pflanzabstand: 50 cm

Standort: sonnig und warm, der Boden sollte nährstoffreich und durchlässig sein, Gelegentliche Trockenheit wird vertragen.

Pflege: Rückschnitt im Frühjahr vor dem neuen Austrieb. Weitere Pflege ist nicht notwendig.

Insekten: Bienenweide, Schmetterlingsweide

Wiesensalbei (*Salvia pratensis*)

Blütenfarbe: blau

Größe: 40 bis 60 cm hoch, 40 bis 50 cm breit

Pflanzabstand: 40 cm

Standort: sonnig, mäßig feuchter bis trockener Boden

Pflege: sehr pflegeleicht und in der Regel kurzlebig, wenn die Pflanzen nach der Blüte zurückgeschnitten werden, treiben sie noch mal durch und blühen erneut

Insekten: Bienenweide (20 Arten), Schmetterlingsweide (26 Arten), Raupenfutter (16 Arten)

Ährige Prachtscharte (*Liatris spicata*)

Blütenfarbe: rosa, pink

Größe: 70 bis 80 cm hoch, 40 bis 50 cm breit

Pflanzabstand: 50 cm

Standort: sonnig bis absonnig, lockerer, nährstoff- und humusreicher Boden, frisch bis feucht, sollte nicht über längere Zeit austrocknen, keine Staunässe

Pflege: sehr pflegeleicht, im Frühjahr mit Kompost versorgen, alle 5 Jahre sollte die Staude durch Teilung verjüngt werden.

Insekten: Bienenweide, Schmetterlingsweide

Moschusmalve (*Malva moschata*)

Blütenfarbe: blau

Größe: 40 bis 60 cm hoch, 40 bis 50 cm breit

Pflanzabstand: 40 cm

Standort: vollsonnig, kommt aber mit Halbschatten noch klar, fühlt sich auf jedem trockenen bis frischen, gut durchlässigen Boden wohl

Pflege: Rückschnitt nach der Blüte erhöht die Lebensdauer. Kompost im Frühjahr sorgt für guten Neuaustrieb

Insekten: Bienenweide (1 Art), Schmetterlingsweide (2 Arten), Raupenfutter (1 Art)

Schattenpaket:

Geflecktes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)

Blütenfarbe: violett, rosa

Größe: 30 bis 40 cm hoch, 30 cm breit

Pflanzabstand: 25 bis 30 cm

Standort: Halbschattig bis schattig, gern auf feuchten, humosen Böden

Pflege: keine besondere Pflege notwendig, Trockenheit verträgt es nicht. Es breitet sich mit Wurzeläusläufern selbst aus, wuchert dabei aber nicht

Insekten: Bienenweide (5 Arten), Schmetterlingsweide (4 Arten), Raupenfutter (4 Arten)

Jakobsleiter (*Polemonium caeruleum*)

Blütenfarbe: blau

Größe: 60 bis 80 cm hoch, 40 bis 50 cm breit

Pflanzabstand: 40 cm

Standort: sonnig bis halbschattig, bevorzugt durchlässige, mäßig nährstoffreiche, humose Böden, gern frisch bis feucht

Pflege: verblühte Pflanzenteile abschneiden, damit es zu einer Nachblüte kommt und sich die Pflanze nicht selbst aussät

Insekten: Bienenweide

Große Sterndolde (*Astrantia major*)

Blütenfarbe: rosa, weiß

Größe: 50 bis 70 cm hoch, 40 bis 50 cm breit

Pflanzabstand: 30 bis 50 cm

Standort: absonnig bis halbschattig, feuchter, kalkhaltiger Lehmboden, nährstoffreich und nie ganz ausgetrocknet

Pflege: Mulchschicht bewahrt die Pflanze vor Austrocknung

Insekten: Bienenweide, Schmetterlingsweide (2 Arten), Raupenpflanze (1 Art)

Wald-Storchschnabel (*Geranium sylvaticum*)

Blütenfarbe: blau

Größe: 40 bis 60 cm hoch, 40 bis 50 cm breit

Pflanzabstand: 40 cm

Standort: halbschattig bis schattig, nährstoff- und humusreicher Boden, gern frisch und durchlässig

Pflege: Kompost im Frühjahr kurbelt das Wachstum an

Insekten: Bienenweide (3 Arten), Schmetterlingsweide (3 Arten), Raupenfutter (1 Art)

Herbst-Anemone (*Anemone hepatica*)

Blütenfarbe: blau

Größe: 40 bis 60 cm hoch, 40 bis 50 cm breit

Pflanzabstand: 40 cm

Standort: halbschattig, sonnige Plätze werden nur bei guter Wasserversorgung vertragen, Boden sollte humos und nährstoffreich sein

Pflege: keine besondere Pflege notwendig. Blütenstiele im Frühjahr vor dem neuen Austrieb zurückschneiden. Im ersten Winter nach der Pflanzung ist leichter Frostschutz in Form eines Vlieses sinnvoll

Insekten: Bienen- und Schmetterlingsweide

Ausgabe und Transport der Stauden:

Die Stauden werden als fertig verpacktes Paket ausgegeben. Für die Abholung beachten Sie bitte, dass die Stauden am besten Auto mit größerem Kofferraum transportiert werden können. Auch ein Lastenfahrzeug oder ein Fahrrad mit Anhänger könnten für den Staudentransport genutzt werden. Die Ausgabe der Stauden wird im März 2023 erfolgen. Der genaue Zeitraum und der Ort für die Ausgabe der Pakete wird den Bewerbern rechtzeitig vor dem Ausgabetermin bekannt gegeben.